

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

### Einrichtung eines Beratungs- und Beteiligungsgremiums zur Schulentwicklung in Heidelberg

# Beschlussvorlage

#### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 07. Oktober 2011

Beratungsfolge:

| Gremium:        | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur<br>Beschlussempfehlung:  | Handzeichen: |
|-----------------|-----------------|-------------|---|--------------|
| Kulturausschuss | 15.09.2011      | Ö           | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |              |
| Gemeinderat     | 06.10.2011      | Ö           | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |              |

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse:*

- 1. Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung eines Beratungs- und Beteiligungsgremiums für die Schulentwicklung in Heidelberg zu.*
- 2. Die vorgeschlagenen Institutionen werden von der Stadtverwaltung aufgefordert, die Vertreter/-innen für das Gremium zu benennen.*

**Anlagen zur Drucksache:**

| <b>Nummer:</b> | <b>Bezeichnung</b>  |
|----------------|---|
| A 01           | Inhaltlicher Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne/gen.hd vom 14.09.2011 |

## Sitzung des Kulturausschusses vom 15.09.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 15.09.2011

### 6.1 **Einrichtung eines Beratungs- und Beteiligungsgremiums zur Schulentwicklung in Heidelberg** Beschlussvorlage 0256/2011/BV

Herr Erster Bürgermeister Stadel führt kurz ins Thema ein. Der Runde Tisch zur Werkrealschule ist beendet, dessen Überlegungen würden dann in das neue Gremium weiterhin eingehen.

Der stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende Theobald begrüßt die Einrichtung eines Beratungs- und Beteiligungsgremiums. Die Zusammensetzung entspreche den Vorstellungen des Elternbeirats. Das Gremium solle möglichst schnell seine Arbeit aufnehmen, da bereits zum nächsten Schuljahr eine Gesetzesänderung dazu führen soll, Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg einzuführen. Um zu schnellen Ergebnissen zu kommen, müsse das Gremium öfters tagen.

Es meldet sich zu Wort:

Stadträtin Deckwart-Boller, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadtrat Gund, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Stolz

Der als Tischvorlage ausgeteilte Antrag (Anlage 1) von Bündnis90/Die Grünen und generation.hd wird von Stadträtin Deckwart-Boller erläutert. Alle Schulen und Schultypen seien betroffen, weshalb es arbeitsentlastender für die Verwaltung sowie neutraler wäre, wenn eine externe Moderation stattfinden würde.

Weiterhin ergänzt sie ihren **Antrag:**

|   |
|---|
| Das Beratungs- und Beteiligungsgremium zur Schulentwicklung soll um folgende Mitglieder ergänzt werden: Stadtentwicklungsamt, Amt für Statistik, Amt für Chancengleichheit, Universität |
|---|

Herr Erster Bürgermeister Stadel weist darauf hin, dass die Ämter nach Bedarf im Gremium teilnehmen würden.

Herr Theobald macht den Vorschlag, Frau Professor Monika Buhl aus dem Bildungswissenschaftlichen Institut in der Akademiestraße als kompetente Person in das Gremium zu berufen.

Herr Brühl empfiehlt, die Beteiligung der Universität offen zu halten. Es gäbe eine zentrale Stelle für die Lehrerbildung - Herr Dr. Streitenberger, der einmalig und bei Bedarf auch dauerhaft zugezogen werden könnte.

Es müsse darauf geachtet werden, dass das Gremium nicht zu groß werde, um handlungs- und entscheidungsfähig zu bleiben. Mit den vorgeschlagenen 31 Mitgliedern würde dies schon sehr schwierig.

Eine externe Moderation wird kritisch betrachtet, da diese auch nicht besser seien und erst die Schullandschaft kennen lernen müsste.

Frau Stadträtin Deckwart-Boller übernimmt den **Antrag** von Frau Stadträtin Stolz:  
Das Beratungs- und Beteiligungsgremiums zur Schulentwicklung soll öffentlich tagen.

Herr Theobald beantwortet die Frage danach, wie sich die Elternvertreter für das Gremium bestimmen, dass der Gesamtelternbeirat ihre Vertreter in die einzelnen Gremien hinein wählt.

Herr Erster Bürgermeister stellt die **Anträge** von Bündnis90/Die Grünen und generation.hd nacheinander zur Abstimmung:

Die Moderation des Gremiums wird von einer externen Moderation übernommen.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 02:10:01**

Das Beratungs- und Beteiligungsgremium zur Schulentwicklung soll um folgende Mitglieder ergänzt werden: Stadtentwicklungsamt, Amt für Statistik, Amt für Chancengleichheit, Universität

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 03:06:04**

Der Beratungs- und Beteiligungsgremiums zur Schulentwicklung soll öffentlich tagen.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 06:06:01**

**Danach stellt Herr Erster Bürgermeister Stadel die Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung:**

*Der Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse:*

- 1. Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung eines Beratungs- und Beteiligungsgremiums für die Schulentwicklung in Heidelberg zu.*
- 2. Die vorgeschlagenen Institutionen werden von der Stadtverwaltung aufgefordert, die Vertreter/-innen für das Gremium zu benennen.*

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12:00:01 Stimmen**

gezeichnet  
Bernd Stadel  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
*Ja 12 Nein 00 Enthaltung 01*

## Sitzung des Gemeinderates vom 06.10.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 06.10.2011:

- 18 **Einrichtung eines Beratungs- und Beteiligungsgremiums zur Schulentwicklung in Heidelberg**  
Beschlussvorlage 0256/2011/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Stolz, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Deckwart-Boller

Stadträtin Stolz stellt erneut den **Antrag** aus dem Kulturausschuss:

Das Beratungs- und Beteiligungsgremium zur Schulentwicklung soll öffentlich tagen.

Stadträtin Dr. Trabold erklärt, dass ihre Fraktion sich bei der Abstimmung enthalten werde, da sie ein zusätzliches Gremium aus zeitlichen Gründen nicht mehr begleiten könnten.

Stadträtin Deckwart-Boller stellt ihren Antrag (externe Moderation) nicht erneut, da er bereits im Kulturausschuss abgelehnt wurde. Sie werde jedoch zu gegebener Zeit darauf zurückkommen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt zu, sofern sich eine Bedarfssituation ergebe, die Moderation des Gremiums durch eine externe Moderation durchführen zu lassen.

Er stellt den **Antrag** von Stadträtin Stolz zur Abstimmung:

Das Beratungs- und Beteiligungsgremium zur Schulentwicklung soll öffentlich tagen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

Er stellt die Beschlussempfehlung der Verwaltung mit dem soeben beschlossenen Antrag (fett dargestellt) zur Abstimmung.

**Beschluss des Gemeinderates:**

1. *Der Gemeinderat stimmt der Einrichtung eines Beratungs- und Beteiligungsgremiums für die Schulentwicklung in Heidelberg zu.*
2. *Die vorgeschlagenen Institutionen werden von der Stadtverwaltung aufgefordert, die Vertreter/-innen für das Gremium zu benennen.*
3. **Das Beratungs- und Beteiligungsgremium zur Schulentwicklung soll öffentlich tagen.**

**gezeichnet**  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** beschlossen  
*Enthaltung 6*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n:<br>(Codierung) | + / -<br>berührt: | Ziel/e:   |
|--------------------------|-------------------|---|
| SOZ 9                    | +                 | Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern<br>Begründung:  |
| SOZ 1                    | +                 | Ziel/e:<br>Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern<br>Begründung:<br>Abbau sozialer Benachteiligung im Bildungsbereich durch<br>Chancengleichheit und Integration.  |
| SOZ 6                    | +                 | Ziel/e:<br>Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen<br>Begründung:<br>Durch die Vielfalt schulischer Angebote wird gewährleistet, dass die<br>Interessen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und gefördert<br>werden. |

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

### 1. Einrichtung eines neuen Gremiums zum Thema Schulentwicklung

Die neue baden-württembergische Landesregierung hat bereits angekündigt, die Reformen im Bildungswesen im Einvernehmen mit den Kommunen, Eltern und Schulen umsetzen zu wollen. Dabei wird eine Schulentwicklung von unten angestrebt, um die Innovationskraft aus den Schulen und von Seiten der Eltern zu nutzen.

Die Stadt Heidelberg möchte, auch vor dem Hintergrund und im Rahmen der Familien- und Bildungsoffensive, bei der Entwicklung der zukünftigen Bildungspolitik in Baden-Württemberg eine wichtige Rolle einnehmen. Das Schul- und Bildungsangebot in Heidelberg soll gemeinsam mit den Beteiligten weiterentwickelt werden.

Aufgrund dessen hat die Verwaltung in ihrer Vorlage „Einrichtung von Gemeinschaftsschulen und Ausbau von Ganztageschulen in Heidelberg – Sachstand“ (Drucksache: 0035/2011/AN) vorgeschlagen, ein Beratungs- und Beteiligungsgremium zur Schulentwicklung in Heidelberg einzurichten. Dieses soll den wichtigen politischen Entscheidungsprozess aktiv begleiten. Die Beratungsergebnisse beziehungsweise neu formulierten Vorschläge werden jeweils rechtzeitig in den formal zuständigen schulischen sowie politischen Gremien präsentiert und dort zur Beschlussfassung gestellt.

In der letzten Sitzung des Runden Tisches „Werkrealschulen“ am 14.07.2011 haben die Mitglieder einstimmig beschlossen diesen zu beenden und die Thematik und Aufgabenstellung in das künftige Beratungs- und Beteiligungsgremium zu übernehmen.

Die spezifischen Themen und der jeweilige Arbeitsrahmen sollen in den Sitzungen durch das neue Gremium selbst festgelegt werden.

## 2. Zusammensetzung

Für das neue Beratungs- und Beteiligungsgremium zur Schulentwicklung schlägt die Verwaltung folgende Zusammensetzung vor:

|   | <b>Anzahl der Teilnehmer/-innen</b> |   |
|---|-------------------------------------|---|
| <b>1 Vertreter/-innen der politischen Gremien</b>                             |                                     |   |
| 1.1   | 8                                   | je 1 Vertreter/-in der Gemeinderatsfraktionen und Fraktionsgemeinschaften/Arbeitsgemeinschaften sowie 2 Vertreter/-innen der fraktionsfreien Mitglieder |
| 1.2   | 1                                   | Vertreter/-in des Ausländer- und Migrationsrates  |
| 1.3   | 1                                   | Vertreter/-in des Beirates für Menschen mit Behinderung   |
| 1.4   | s. 2.3                              | Vertreter/-in des Jugendgemeinderates   |
| <b>2 Vertreter/-innen der Schulen, Elternschaft, Schülerinnen und Schüler</b> |                                     |   |
| 2.1   | 6                                   | 3 Geschäftsführende Schulleiter, Schulleiter der IGH, je 1 gewählte/-r Vertreter/-in der Realschulen und Sonderschulen                                  |
| 2.2   | 5                                   | 1 Vertreter/-in des Gesamtelternbeirates, je 1 gewählte/-r Vertreter/-in der drei weiterführenden Schularten sowie der Sonderschulen                    |
| 2.3   | 3                                   | Vertreter/-innen des Jugendgemeinderates  |
| <b>3 Vertreter/-innen des Landes</b>  |                                     |   |
| 3.1   | 1                                   | Vertreter/-in des Staatlichen Schulamtes Mannheim   |
| 3.2   | 1                                   | Vertreter/-in des Regierungspräsidiums Karlsruhe  |
| <b>4 Vertreter/-innen der Stadt Heidelberg</b>                                |                                     |   |
| 4.1   | 1                                   | Bürgermeister Dr. Gerner  |
| 4.2   | 2                                   | Amt für Schule und Bildung  |
| 4.3   | 1                                   | Regionales Bildungsbüro   |
| <b>5 weitere Vertreter/-innen</b>   |                                     |   |
| 5.1   | 1                                   | Vertreter/-in der Pädagogischen Hochschule  |
|   | <b>31</b>                           |   |

Damit würde das Hauptgremium aus 31 Mitgliedern bestehen. Die Zusammensetzung ist jedoch, auch aufgrund der jeweilig zu behandelten Themen, variabel, sodass die Zahl der Teilnehmer/-innen flexibel bleibt. Unter Punkt 5: weitere Vertreter/-innen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter städtischer Ämter können themenspezifisch hinzugezogen werden.

### **3. Auftaktgespräch**

Die erste Sitzung soll in Form eines Auftaktgespräches am 11. Oktober 2011 stattfinden. Hierzu hat die Verwaltung Frau Ministerialdirektorin Dr. Ruep, die durch ihre vorherige Funktion unter anderem als Rektorin der Pädagogischen Hochschule Weingarten, als ausgewiesene Expertin in Schulentwicklungsfragen gilt, eingeladen einen Impulsvortrag zu den möglichen Entwicklungsrichtungen und deren Rahmenbedingungen zu halten. Eine Terminzusage liegt vor. Die einzelnen Teilnehmer/-innen werden hierzu mit einem Schreiben eingeladen.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner